

Gesunde Vorsorgeeinrichtungen durch Prävention und Wiedereingliederung

Die PK Rück rechnet zukünftig mit mehr Invaliditätsfällen. Um diese zu minimieren, setzt sie auf das ganzheitliche Management von Invaliditätsrisiken. Mit Erfolg.

Die PKRück ist die Rückdeckungspartnerin für Pensionskassen im Bereich der Risiken Invalidität und Tod in der 2. Säule. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Abwicklung von Leistungsfällen und hat die Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitsfälle in den letzten Jahren genau beobachtet. Dabei hat sie festgestellt, dass die Anzahl Arbeitsunfähigkeitsfälle sowohl absolut als auch relativ zu ihrem Versichertenbestand kontinuierlich zugenommen hat. Im Jahr 2022 wurde sogar ein neuer Rekordwert erreicht, der 35% höher lag als im Vorjahr. Die PKRück erwartet aufgrund dieser Entwicklung eine Zunahme der Invaliditätsfälle in den nächsten Jahren. Dies bedeutet, dass das Risiko für die Pensionskassen im Bereich Invalidität stark zunimmt und somit auch die Invalidenneurenten in der 2. Säule. Um dieses Risiko zu minimieren und abzusichern, bietet die PKRück ihren Kunden bedarfsgerechte und durchdachte Versicherungslösungen an. Dazu gehört auch das ganzheitliche Management von Invaliditätsrisiken.

Wiedereingliederung wirkt

Die gestiegene Anzahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle hat die PKRück dazu veranlasst, ihre Eingliederungsbemühungen zu verstärken. Seit Jahren gelingt es ihr dadurch, erfolgreich mit gezielten Wiedereingliederungsmassnahmen die Anzahl Neurenten ihrer Kunden auf tiefem Niveau zu halten. Im Jahr 2022 hat sie die Wirksamkeit ihres Wiedereingliederungsmanagements im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie analysiert (pkruECK.com/wirksamkeitsstudie) und dabei mehrere Erfolgsfaktoren ermittelt.

Frühe Meldung: Mit der Meldung einer Arbeitsunfähigkeit erhält die PKRück erstmals Kenntnis eines Falles. Je früher sie in Kenntnis gesetzt wird, desto früher können geeignete Wiedereingliederungsmassnahmen zur Unterstützung der erkrankten Person eingesetzt werden. Bei einer Einleitung von Unterstützungsmassnahmen rund 9 bis 12 Monate ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit sinken die Wiedereingliederungschancen erheblich. Dies konnte mit der Studie eindrücklich nachgewiesen werden: Eine Meldung innert 90 Tagen senkt das Invaliditätsrisiko um 20%, falls ein Case Management eingeleitet wird. Die Wichtigkeit dieses ersten Schrittes hat die PKRück erkannt und zusammen mit ihren Kunden ein intuitives Portal für

Arbeitgeber entwickelt, welches die Möglichkeit bietet, mit geringem Aufwand alle nötigen Informationen zu einer Arbeitsunfähigkeit an die PKRück zu melden. Durch die Anbindung an die Systeme der Kunden wird damit der Meldeprozess noch effizienter gestaltet.

«Mit guter Datenanalyse und darauf basierenden Präventionsmassnahmen lassen sich Invaliditätsrisiken gezielt minimieren.»

Effektive Triagierung der Fälle: Die mit der Meldung erhaltenen und mit weiteren Informationen über den Einzelfall angereicherten Daten sind zentral für eine korrekte Einschätzung des Risikos einer möglichen Invalidität sowie für die Erkennung des Potenzials von Wiedereingliederungsmassnahmen. Nach einer ersten systemgesteuerten Triagierung werden die Fälle von Experten auf das Wiedereingliederungspotenzial überprüft. Wo nötig wird der interne beratende Arzt hinzugezogen. Der gesamte Prozess, insbesondere die technische Triagierung, basiert auf der Datenerfahrung der PKRück, die sie in den letzten 15 Jahren gesammelt hat.

Aktives Leistungsfallmanagement: Nebst der Früherkennung und der Triage ist auch die Koordination mit externen Partnern ein zentraler Bestandteil des aktiven Leistungsfallmanagements bei der PK Rück, denn an der Wiedereingliederung sind zahlreiche Akteure beteiligt: Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Pensionskassen, Krankentaggeldversicherer, die involvierten Ärztinnen und Ärzte, die zuständige IV-Stelle sowie der Case Manager. Die intensive Zusammenarbeit dieser Parteien ist entscheidend für die erfolgreiche Wiedereingliederung. Während dieses Prozesses werden Wiedereingliederungschancen laufend überprüft und bereits eingeleitete Massnahmen kontrolliert. Nur falls sinnvoll bietet die PK Rück komplementäre Wiedereingliederungsleistungen an.

Prävention: Arbeitsunfähigkeitsfälle können durch gezielte Präventionsmassnahmen verhindert werden. Solche werden bei der PKRück auch entlang den Erfahrungen laufender und abgeschlossener Fälle abgeleitet. Anhand gezielter Datenanalysen werden die spezifischen Risiken und Bedürfnisse ermittelt und das Angebot definiert. Dies beinhaltet nebst Seminaren und einer Arbeitgeberhotline auch Unterstützung im Absenzen- und Fallmanagement für angeschlossene Arbeitgeber sowie weitere Massnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die steigende Nachfrage seitens Arbeitgeber bestätigt den grossen Bedarf an Expertenwissen.

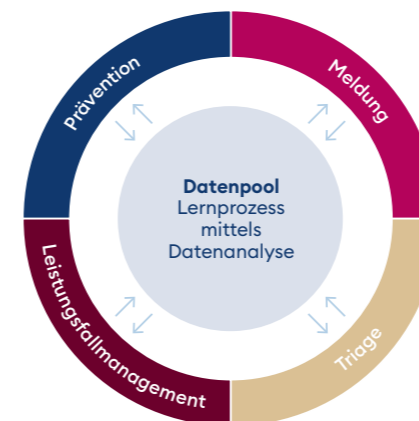
Datenanalyse: Neue Analysen zu implementieren ist eine komplexe Aufgabe. Einerseits wird für eine verlässliche Analyse eine bestimmte Anzahl von Fällen benötigt. Um die Wirksamkeit ihrer Massnahmen danach prüfen zu können, muss die PKRück andererseits auf das Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit oder auf die Berentung seitens IV warten. Erfahrungsgemäss werden arbeitsunfähige Personen im Durchschnitt nach zwei bis drei Jahren von der IV berentet. Für die Datenanalyse bedeutet dies, dass erst nach mehreren Jahren verwertbare Erkenntnisse zur Verfügung stehen. Des Weiteren spielen die verwendeten Analysesysteme und das entsprechende Expertenwissen ebenfalls eine zentrale Rolle bei der Analyse von Daten. (Grafik)

managements der Invaliditätsrisiken. Einerseits hat die Studie zur Wiedereingliederung wertvolle Hinweise geliefert, die für die weitere Optimierung genutzt werden. Andererseits sieht die PKRück in der Analyse von Daten und der darauf basierenden Präventionsmassnahmen grosses Potenzial zur nachhaltigen Risikominimierung im Bereich Invalidität. Denn anhand der Beobachtung der Schadenentwicklung im Bestand der PKRück können auf der Ebene der einzelnen Pensionskassen, und wo sinnvoll auch auf Stufe der Arbeitgeber, Erkenntnisse abgeleitet werden, die helfen, zukünftige Invaliditätsrisiken besser einzuschätzen und zu vermeiden.

Ein Gewinn für alle

Aufgrund der oben ausgeführten Erfolgsfaktoren werden die Bemühungen im Bereich Wiedereingliederung und Prävention bei der PKRück weiter intensiviert. In ihrer Rolle als Rückdeckungspartnerin von Pensionskassen erhält sie die Arbeitsunfähigkeitsmeldungen meist ausreichend früh, um rechtzeitig Massnahmen einzuleiten, die einer späteren Invalidisierung entgegenwirken können. Der Fokus auf die Analyse der vorherrschenden Risiken im Bereich Invalidität sowie auf die gezielte Risikoreduktion mittels Präventions- und Wiedereingliederungsmassnahmen ist ein Gewinn für alle Parteien. Mitarbeitende arbeiten in gesunden Betrieben, lernen, ihrer eigenen Gesundheit einen hohen Stellenwert beizumessen und erhalten bei Bedarf professionelle Unterstützung in der Wiedereingliederung. Betriebe beschäftigen motivierte und leistungsstarke Mitarbeitende und können ihre meist sehr hohen Absenckosten reduzieren. Sie verbessern damit ihr Betriebsergebnis und werden attraktiver. Für Pensionskassen reduzieren sich die Leistungen im Bereich Invalidität, sie können interessante Konditionen anbieten, was sich positiv auf die Kundenbindung und Kundengewinnung auswirkt. So leistet die PKRück einen wichtigen Beitrag zum Wohl ihrer Kunden, der einzelnen Versicherten und der Gesellschaft als Ganzes, und verfolgt damit konsequent ihre Vision von gesunden Vorsorgeeinrichtungen mit gesunden Betrieben und Versicherten.

Ganzheitliches Management von Invaliditätsrisiken



Bei einem Arbeitsunfähigkeitsfall ist das systematische Vorgehen ausschlaggebend für die erfolgreiche Reintegration in den Arbeitsmarkt.

Grafik: PK Rück AG

Risiken ganzheitlich managen

Angesichts der steigenden Anzahl an Arbeitsunfähigkeitsfällen investiert die PKRück gezielt in die Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Ma-

Autoren:

Melanie Friedli

Leiterin Ressort Gesundheit

Giuseppe Chilleli

Teamleiter Leistungen

www.pkruECK.com